



# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

---

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann  
Protokoll: Agnes Baumgartner, Gemeindeschreiberin  
Stimmzähler: Eugen Rohner und Stefan Meile

## Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	254
erforderliche Stimmzahl (1/5):	51
anwesend sind:	41
Stimmbeteiligung:	16,14 %

Die Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung können nicht definitiv gefasst werden, da weniger als 50 Stimmberechtigte anwesend sind. Sämtliche Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

---

---

**Gemeindeammann Guido Mattenberger** begrüsst die Anwesenden – speziell diejenigen, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung überhaupt oder in Wislikofen teilnehmen. Im Weiteren begrüsst er die Vertreter der Presse - Hansueli Fischer von der Botschaft - und dankt im voraus für die Berichterstattung. Als Gast nimmt an der heutigen Gemeindeversammlung Herr Flory von der Pro Natura teil. Er wird einige Erläuterungen zum Traktandum 8 machen und auch allfällige Fragen beantworten.

Seit der letzten Gemeindeversammlung ist Frau Hedwig Schweri verstorben. Zum Gedenken erheben sich die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

## TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Protokoll vom 30. Mai 2001
2. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.-- für Gestaltungsplan Rebhalde und Teileinzonung Parzelle Nr. 61
3. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.-- für Sanierung Reservoir „Unter der Flue“
4. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 20'000.-- für Sanierung der alten Friedhofmauer
5. Beschlussfassung Voranschlag 2002; Festsetzung Steuerfuss auf 123 %
6. Genehmigung der Satzungen und des Reglements "Kostenverteiler" des Abwasserverbandes Region Zurzach
7. Erhöhung Gemeindebeitrag Musikschulunterricht
8. Zustimmung Schenkung Parzelle Nr. 94 „Gweslig“ an Pro Natura
9. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht und sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

### **1. Genehmigung Protokoll vom 30. Mai 2001**

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 30. Mai 2001 mit den Einladungen schriftlich erhalten. Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2001 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.**

GA Guido Mattenberger dankt GS Agnes Baumgartner für die Erstellung des Protokolls.

### **2. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.--für Gestaltungsplan Rebhalde und Teileinzonung Parzelle Nr. 61**

**GR Ueli Laube:** In einem sehr ausführlichen Traktandenbericht konnte die Ausgangslage studiert werden. Es handelt sich um die Parzellen an der Rebhalde Wislikofen (werden auf einer Folie gezeigt). An der Orientierungsversammlung vom 29. November 2001 wurde über den Projektwettbewerb informiert, konkret auf Fragen eingegangen und auch beantwortet.

An diesem Abend wurde der Bevölkerung der beste Überbauungsplan vorgestellt und auch erläutert. Gestützt auf dieses Projekt steht die Gemeinde jetzt vor einem Gestaltungsplan und einer Zonenplanänderung, welche heute Abend vorgelegt wird. Es müssen für die Verbesserung vom vorliegenden Projekt noch weitere Abklärungen getroffen werden. Die Bausituation im Gebiet Rebhalde ist nicht einfach, auch muss vor allem eine gute Lösung für die Zufahrt von der Ebnistrasse her gefunden werden. Es wäre aber schade, wenn infolge von geringem Verkehrsaufkommen, die Entwicklung der Gemeinde Wislikofen gestoppt würde. Wenn es uns nicht gelingt, die Infrastruktur auf mehr Einwohner zu verteilen, besteht nur eine kleine Zukunftschance. Es ist auch eine Chance die Überalterung in unserer Gemeinde zu Stoppen und wieder Kinder in die Schule zu bringen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass die privaten Landeigentümer mithelfen diese Kosten zu tragen. Die privaten Parzellen liegen zwischen den Parzellen der Einwohnergemeinde. Beim Kreditbetrag von Fr. 25'000.-- gibt es einen Aufteilungsschlüssel, gleich wie beim

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

Projektwettbewerb. Die Gemeinde muss Fr. 15'400.-- bezahlen und die privaten Landeigentümer haben Fr. 9'600.-- zu tragen.

Aus der Versammlung wird die Diskussion nicht gewünscht und **GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

Antrag:

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.-- für den Gestaltungsplan Rebhalde und Teileinzonung sei zu genehmigen.**

Abstimmung

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.-- für Gestaltungsplan Rebhalde und Teileinzonung wird einstimmig genehmigt. Gegenmehr: 2 Stimmen.*

### **3. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.-- für Sanierung Reservoir „Unter der Flue“**

**GR Silvia Amgarten:** Das Reservoir „Unter der Flue“ ist das Herzstück der Wasserversorgung Wislikofen-Mellstorf. Es hat zwei Kammern mit einem Fassungsvermögen von je 150'000 m<sup>3</sup>. In den letzten 40 Jahren wurde nur das Nötigste repariert und einmal neu gestrichen. Es stehen nun grössere Sanierungsarbeiten an, welche auch immer durch das Kant. Laboratorium bemängelt wurden. Im Rahmen vom Generellen Wasserversorgungsprojekt hat das Büro Waldburger, Aarau eine Kostenschätzung ausgearbeitet, welche anhand einer separaten Folie gezeigt wird. Die dringendste anstehende Massnahme ist die elektrische Erschliessung. An verschiedene Verbesserungsmassnahmen wie Luftentfeuchter, Beleuchtung und Schaltschrank spricht das Aarg. Versicherungsamt, Aarau Subventionen von 14 %. Die gesamte Sanierung wird über die Wasserkasse abgerechnet.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und **GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

Antrag

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.-- für die Sanierung vom Reservoir „Unter de Flue“ sei zu genehmigen.**

Abstimmung

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.-- für die Sanierung vom Reservoir „Unter de Flue“ wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Gegenmehr: 0*

### **4. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 20'000.-- für Sanierung der alten Friedhofmauer**

**GR Silvia Amgarten:** Sicherlich ist einigen aus der Versammlung schon aufgefallen, dass die alte Friedhofmauer in einem schlechten Zustand ist. Die Abdeckplatte ist verwittert und weist grosse Risse auf. Das Wasser kann eindringen, die Mauer darunter ist beschädigt und der Verputz bröckelt grossflächig ab. Um grössere Schäden vermeiden zu können ist es sinnvoll und notwendig, diese Mauer die sanieren und die Abdeckplatte zu ersetzen. Die

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

Landeskirche unterstützt diese Sanierung mit Fr. 4'000.-- und auch die Denkmalpflege hat einen Beitrag zugesichert, sofern eine Sandsteinabdeckung gemacht wird.

Aus der Versammlung wird die Diskussion nicht gewünscht und **GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

## Antrag:

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 20'000.-- für die Sanierung der alten Friedhofmauer sei zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 20'000.-- für die Sanierung der alten Friedhofmauer wird einstimmig genehmigt. Gegenmehr: 0*

## **5. Beschlussfassung Voranschlag 2002; Festsetzung Steuerfuss auf 123 %**

**GA Guido Mattenberger:** Zusammen mit der Vorlage wurde das Budget 2002 zugestellt. Es muss ein Aufwandüberschuss von Fr. 34'550.-- ausgewiesen werden. Dieser Aufwandüberschuss ergibt sich einerseits durch einen Anstieg des Nettoaufwandes von Fr. 43'400.-- und andererseits ist eine Kürzung vom Finanzausgleich um Fr. 55'000.-- zu verschmerzen. Unter diesem Aspekt gesehen, darf man sagen, dass der Aufwandüberschuss im Rahmen gehalten werden konnte.

Bei der Investitionsrechnung sind die Nettoinvestitionen für 2002 von Fr. 207'000.-- projiziert. Diese sind die bereits vorgetragenen Traktanden aber auch eine weitere Tranche für das RAS - Altersheim Breitwies in Oberehrendingen. Um diese Investitionen tragen zu können müssen Fr. 140'000.-- auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden oder anders gesagt, 30 % der Nettoinvestitionen können aus der laufenden Rechnung gedeckt werden. Wenn die Budgets 2001 und 2002 so wie vorliegende eingehalten werden können, dann wird auf Ende 2002 mit einer Verschuldung / Fremdkapital der Gemeinde von Fr. 720'000.-- gerechnet, was klar unter der Verschuldungsgrenze liegt.

Im Budget aber auch in der Investitionsrechnung nimmt der Unterhalt der bestehenden Infrastrukturen einen ganz wichtigen Stellenwert ein. Auf der einen Seite steht ein gewisser Nachholbedarf aber auf der anderen Seite lässt die finanzielle Situation jetzt auch solche Investitionen zu. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass es schlecht wäre, jetzt diese Werterhaltung nicht vorzunehmen. Wenn die Gemeinde Wislikofen durch irgendwelche Gründe (sprich Aufgabenteilung, Horizont 200X - Polizei) wieder schlechter dastehen würde, wäre es fatal, wenn dann die Belastung durch Unterhaltsarbeiten noch grösser würde.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt. **GA Guido Mattenberger** dankt an dieser Stelle Finanzverwalter Martin Süss für die ausführlichen Erläuterungen und die grosse Arbeit für den Voranschlag 2002. Es ist sicher nicht immer einfach die Rechnung und Budgets von 5 Gemeinden und einen Gemeindeverband zu erstellen und in dieser hohen Qualität abzuliefern. Besten Dank an den Finanzverwalter und sein Team.

**GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

## Antrag:

**Der Voranschlag 2002 mit einem Steuerfuss von 123 % sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.**

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

## Abstimmung

Der Voranschlag 2002 mit einem Steuerfuss von 123 % wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Gegenmehr: 0

## **6. Genehmigung der Satzungen und des Reglements „Kostenverteiler“ des Abwasserverbandes Region Zurzach**

**GR Silvia Amgarten:** Der Abwasserverband der Region Zurzach besteht aus 9 Gemeinden, welche ihre Abwässer in einer gemeinsamen Anlage reinigen. In den Besitz vom Verband gehören nebst der Anlage auch die Zuflusskanäle, welche durch die Gemeinde gebaut und vom Verband zum Eigentum, Betrieb und Unterhalt übernommen wurden. Die Gesetzgebung betreffend Abwasser und Umweltschutz allgemein, haben sich in den letzten Jahren stark verändert, was dazu führt, dass die Verbandssatzungen angepasst werden müssen. Auch die Kosten vom Abwasser sind immer wieder ein Thema. Um diese auf Verbandsebene regeln zu können, wurde der Kostenverteiler überarbeitet und gilt als integrierter Bestandteil der Satzungen. Der Gemeinderat hat diese Satzungen geprüft und kann festhalten, dass sich für die Gemeinde Wislikofen-Mellstorf keine Mehrbelastungen ergeben. Im Gegenteil es gibt eher eine kleine Kostenverringerung.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und **GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

## Antrag:

**Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die neuen Satzungen sowie das Reglement „Kostenverteiler“ des Abwasserverbandes Region Zurzach gemäss Vorlage in der Gemeindeversammlungsbrochüre genehmigen.**

## Abstimmung

Die neuen Satzungen sowie das Reglement „Kostenverteiler“ des Abwasserverbandes Region Zurzach wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Gegenmehr: 0

## **7. Erhöhung Gemeindebeitrag Musikschulunterricht**

**GR Anita Laube:** An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 1991 wurde beschlossen, an die Kosten der musikalischen Ausbildung der 3. - 5. Klässler auszurichten. Warum die 3. - 5. Klässler? In der 1. + 2. Klasse geniessen die Kinder die Musikalische Grundschule, wenn genügend Schüler vorhanden sind. In der Oberstufe wird der Musikunterricht grösstenteils vom Kanton subventioniert. Vor 10 Jahren wurde beschlossen, einen Drittel der Kosten max. Fr. 300.-- pro Kind und Jahr zu finanzieren. In den letzten Jahren sind die Kosten für den Instrumentalunterricht gestiegen, so dass viele das Maximum von Fr. 300.-- erreichen. Der Gemeinderat und die Schulpflege möchten daher den Beitrag von max. Fr. 300.-- auf Fr. 400.-- erhöhen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und **GA Guido Mattenberger** verliert den gemeinderätlichen

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

## Antrag:

**Genehmigung von einem Gemeindebeitrag an den Musikunterricht der 3. - 5. Klasse von einem Drittel der Kosten oder max. Fr. 400.-- pro Schuljahr mit Beginn ab Schuljahr 2001/2002.**

## Abstimmung

*Die Erhöhung vom Gemeindebeitrag an den Musikunterricht der 3. - 5. Klasse von einem Drittel der Kosten oder max. Fr. 400.-- pro Schuljahr mit Beginn ab Schuljahr 2001/2002 wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Gegenmehr: 0*

## **8. Zustimmung Schenkung Parzelle Nr. 94, Gweslig an Pro Natura**

**GR Ueli Laube:** Ich möchte zuerst darüber informieren, wo die Parzelle Nr. 94 liegt und wie die Besitzverhältnisse sind. Die Parzelle Nr. 94 im Gebiet Gweslig liegt zwischen den Parzellen von Ludwig Wenzinger, Mellstorf und der Parzelle der Pro Natura. In der Parzelle der Pro Natura befinden sich die „weltbekannten Küchenschellen“. Das gesamte Gebiet ist ein Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Wie kommt es zu diesem Antrag? Die Pro Natura hat in verschiedenen Gesprächen mit den Landeigentümern im Gweslig eine Vernetzung von diesem gesamten Gebiet gesucht. Die Fläche der Gemeinde beträgt nur 28 Aren. Es freut mich, ihnen heute Abend **Herr Christoph Flory** von der Pro Natura vorzustellen. Für die Versammlungsteilnehmer dürfte es auch von besonderem Interesse sein, direkt von der Pro Natura über die Art und Weise des gesamten, vernetzten Gebietes Gweslig zu hören.

**Christoph Flory:** Ich möchte kurz etwas zur Pro Natura und danach zu unseren Ideen im Gebiet Gweslig erläutern. Ich wohne in Ennetbaden und freue mich, heute Abend hier zu sein, die Wurzeln meiner Vorfahren gehen sogar auch nach Mellstorf. Aus dieser Zeit - aus Erzählungen meiner Mutter - sind mir die bekannten „Küchenschellen“ schon ein Begriff.

Die Pro Natura hat einen neuen Namen (vorher Schweiz. resp. Aarg. Bund für Naturschutz) welcher aus dem Lateinischen kommt und in der gesamten Schweiz verständlich ist. Gegründet wurde die Pro Natura vor 100 Jahren für die Gründung des Schweizerischen Nationalparks. In der Zwischenzeit gehören gesamtschweizerisch 100'000 Mitglieder der Pro Natura an, im Kanton Aargau sind es rund 7'000 Mitglieder. Es ist ein Verein, welchem jeder beitreten kann. Der Pro Natura gehören ansonsten noch viele, verschiedene Schutzgebiete und es sind verschieden Personen angestellt, um diese Schutzgebiete zu betreuen. Der Pro Natura gehören 150 ha im Kanton Aargau, meistens steiles Gelände, so wie im Gweslig. Sicherlich kennen sie auch ein Produkt der Pro Natura, den Schoggitaler. Damit werden verschiedene Projekte im Naturschutz unterstützt, in diesem Jahr wird das Gebiet Auenschutz in Riethem sicherlich davon profitieren können. Man möchte zum 100 Jahr Jubiläum der Pro Natura in der Eidgenossenschaft einen 2. Nationalpark realisieren. Man machte eine Ausschreibung und die Gemeinden konnten sich melden und um den 2. Nationalpark bewerben und es wurden Projekte zusammengestellt.

Im Rahmen der Güterregulierung wurde dieses Gebiet mit den „Küchenschellen“ der Pro Natura übergeben. Es wurde bis dahin schon als Juwel gehegt und gepflegt und es ist immer noch etwas Besonderes. Die „Küchenschellen“ wurden durch die Eiszeit in das Studienland gebracht. Es ist leider ein etwas kleiner Bereich, in welchem die „Küchenschellen“ gedeihen, aber man kann vielleicht heute Abend einen Weg für die Vergrösserung dieses Platzes finden. Es gibt im Kanton Aargau nur 2 Standorte, an welchen die „Küchenschellen“ angetroffen werden und das Gweslig ist eindeutig der schönste Platz. Im Rahmen der

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

Nutzungsplanung wurde das Naturschutzgebiet ausgeschieden, aber mit einem privaten Eigentümer. Hier soll nun eine Lösung gefunden werden. Nach längeren Diskussionen konnten nun diese Vereinbarung mit einer Schenkung der Parzelle der Gemeinde gefunden werden. Das Geschenk der Gemeinde Wislikofen findet die Pro Natura toll, aber sie engagiert sich auf der anderen Seite auch sehr für diese Schenkung. Die Pro Natura gibt Fr. 30'000.-- aus für dieses Geschäft, da sie die Kosten für Notar, Geometer und Grundbuch übernimmt und dem privaten Eigentümern Realersatz für den Abtausch bietet.

Als Geschenk für den Gemeinderat Wislikofen wurde ein Kalender der Pro Natura Aargau mit schönen Bildern aus dem Kanton mitgebracht. Herr Christoph Flory wird sich persönlich beim Fotografen einsetzen, damit im nächsten Jahr die „Küchenschellen“ im Kalender verewigt sind.

**GR Ueli Laube:** Vielen Dank an Christoph Flory für die interessanten Ausführungen und Informationen. Wie bereits am Anfang erwähnt sind die Besitzverhältnisse zwischen Ludwig Wenzinger, Mellstorf, der Einwohnergemeinde Wislikofen und der Pro Natura Aargau aufgeteilt. Das Gebiet von Ludwig Wenzinger möchte die Pro Natura kaufen und bietet ihr dafür Realersatz. Das gesamte Gebiet wird nachher durch die Pro Natura betreut, welche auch Investitionen tätigt für den Unterhalt. Der Gemeinderat möchte mit dieser Schenkung eine Gegenleistung für das schöne Naturschutzgebiet im Gweslig bieten, damit das Gebiet auch für die Gemeinde erhalten werden kann.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und **GA Guido Mattenberger** verliest den gemeinderätlichen

Antrag:

**Der Schenkung der Parzelle Nr. 94 „Gweslig“ an die Pro Natura sei zuzustimmen.**

Abstimmung

*Der Schenkung der Parzelle Nr. 94 „Gweslig“ an die Pro Natura wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Gegenmehr: 0*

**GA Guido Mattenberger:** Vielen Dank für diese Zustimmung. Es ist eine sehr gute und grosszügige Haltung der Gemeinde Wislikofen und es gibt sicher ein gute Sache, wenn die Parzellen zusammen gepflegt und unterhalten werden können.

## 9. Verschiedenes und Umfrage

**GA Guido Mattenberger:** Der Gemeinderat möchte unter diesem Traktandum über einige Themen informieren und danach auch ihnen die Möglichkeit geben Anliegen anzubringen.

- Die Verwaltung 2000 hat den Internetauftritt der fünf Gemeinden überarbeitet und dafür auch ein Konzept ausgearbeitet. Als Prototyp wurde die Homepage der Gemeinde Böbikon überarbeitet und neu gestaltet. Diese ist per Ende November 2001 aufgeschaltet. Die anderen vier Gemeinden werden jetzt im Monatsrhythmus überarbeitet und neu aufgeschaltet. Wir hoffen, dass dieses Angebot viel genutzt wird und nehmen auch gerne Vorschläge und Anregungen für die Homepage entgegen.
- Der Grosse Rat hat im Rahmen einer Richtplanergänzung das Radwegnetz von kantonaler Bedeutung genehmigt. Zur Umsetzung von diesem Konzept wurde vom Kanton ein Kredit von 70 Mio. Franken gesprochen, welcher über die nächsten 10 Jahre ausgeschüttet wird. Die Radwege von kantonaler Bedeutung sehen auch Verbindungen zwischen Surb- und Rheintal vor durch das Studenland. Die Gemeinderäte der

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

Gemeinden Schneisingen, Siglistorf und Wislikofen haben jetzt einen gemeinsamen Auftrag für ein Variantenstudium an ein Planungsbüro erteilt. Die Radroute im Rheintal Kaiserstuhl bis Koblenz ist erstellt und beschildert. Die Radroute im Surbtal ist am Entstehen und die Gemeinderäte dieser Gemeinden möchten damit signalisieren, dass der Zusammenschluss dieser Routen umgesetzt werden soll und darauf nicht 10 Jahre warten möchten. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Wislikofen auch diese Vorinvestition geleistet.

- Die Schulpflege und der Gemeinderat haben mit Nachbargemeinden verschiedene Gespräche zum Thema Zusammenarbeit im Bereich Schule geführt. Mit der Gemeinde Mellikon zeichnet sich ein Vorschlag für einen Versuch ab. Über diesen Versuch würde er Gemeinderat die Bevölkerung gerne am Informationsabend vom 24. Januar 2002 in Mellikon orientieren. Es würde den Gemeinderat sehr freuen, wenn sie sich diesen Termin schon heute reservieren.
- Zu Beginn diesen Jahres hat der Gemeinderat eine Sprechstunde eingerichtet. Einmal pro Monat stand abwechselungsweise einer der Gemeinderäte zur Verfügung um Anliegen aus der Bevölkerung diskutieren zu können. Leider wurde dieser Dienst nicht sehr in Angriff genommen und es waren während des Jahres wenige Besucher zu verzeichnen. Der Gemeinderat hoffte, mit dieser Sprechstunde die Kontaktmöglichkeit um persönliche Anliegen zu diskutieren verbessern zu können. Das scheint aber kein Bedürfnis zu sein. Es macht also keinen Sinn, dieses Angebot weiter aufrecht zu erhalten. Wir bitten Sie, ihre Anliegen direkt an die Gemeinderatsmitglieder zu richten und mit ihnen Kontakt aufzunehmen.

Soweit die Anliegen des Gemeinderates. Wird dazu die Diskussion gewünscht?

**Reto Locher:** Entstehen der Gemeinde Kosten durch diesen Radweg?

**GA Guido Mattenberger:** Der Kanton baut diese Radwege oder wird sie ausschildern. Es kann absolut sein, dass Strassen, welche bereits bestehen, als Radweg bezeichnet werden. Die Kosten werden ausserorts vom Kanton übernommen und innerorts hat die Gemeinde gemäss Strassenbaudekret einen Anteil von rund 33 % zu tragen. Auch bei den genannten Vorinvestitionen wird ein Teil der Kosten vom Kanton übernommen.

**Mario Rohner:** Der Gemeinderat möchte ja die Wegparzelle in Mellstorf von der Dorfstrasse zur oberen Rebenstrasse (ehemals Hümbeli) verkaufen. Jetzt sind dort 3 Landanstösser und es sind 3 verschiedene Preise für diese Parzelle vorhanden. Warum kann man das nicht einfach zum gleichen Preis verkaufen?

**GA Guido Mattenberger:** Das ist so nicht ganz richtig. Diese Wegparzelle führt von der oberen Rebenstrasse bis zur Dorfstrasse (bei der Kapelle). Am Anfang grenzt die Parzelle auf der einen Seite an die Bauzone und auf der anderen Seite an das Landwirtschaftsland. Danach liegt die gesamte Parzelle in der Bauzone. Es kommt sich darauf an, wie die Parzelle durch den Erwerber nachher genutzt werden kann. Beim ersten Teil gibt es eine Zufahrt für die Liegenschaft, beim zweiten Teil ist und bleibt es Landwirtschaftsland und beim dritten Teil kann es zum bestehenden Grundstück in der Bauzone hinzugeschlagen werden, womit sich gewisse Vorteile ergeben. Aus diesen Gründen sind verschiedene Preise festgelegt worden.

**Mario Rohner:** Die Landwirtschaftszone ist ja zwischen der Bauzone und dann ist ein Streifen Landwirtschaftsland zwischen den Bauzonen. Es ist sehr gut möglich, dass an dieser Stelle etwas eingezont wird.

**GA Guido Mattenberger:** Es besteht eine Zonenplanung für die Gemeinde Wislikofen. Diese ist im Moment nicht in Überarbeitung, zumal für die Gemeinde Wislikofen noch



---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

genügend Baulandreserven vorhanden ist. Solange diese Baulandreserven in dieser Grösse bestehen, werden auch keine weiteren Einzonungen notwendig werden. Es kann nicht ein Landpreis verlangt werden für diesen Teil der Wegparzelle, falls eventuell einmal eine Einzonung in die Bauzone folgen wird. Die Wegparzelle weist eine Breite von 1,50 m auf, das darf man auch nicht vergessen.

**Mario Rohner:** Aber es sind sehr unterschiedliche Preise.

**GA Guido Mattenberger:** Das Bauland kann nun einmal nicht zum selben Preis verkauft werden, wie das Landwirtschaftsland, da die Nutzung ganz anders ist. Der Gemeinderat vertritt die Interessen der Gemeinde und das Land kann nicht einfach „verschenkt“ werden.

**Mario Rohner:** Warum wird denn nun dieser Weg verkauft? Die Kinder benutzen ich auch als Schulweg.

**GA Guido Mattenberger:** Der Weg wird nicht von der Allgemeinheit genutzt. Die Schulkinder können auf dem Trottoir entlang der Hauptstrasse in die Rebenstrasse in Richtung Wislikofen gelangen. Der Weg ist im weiteren auch nicht unterhalten und wird somit nur von den Anstössern genutzt und nicht von der Allgemeinheit.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht weiter gewünscht.

**GA Guido Mattenberger:** Wir stehen am Ende einer Legislaturperiode, was auch bedeutet, dass verschiedene Verabschiedungen vorgenommen werden müssen. Personen, welche sich bereit erklärt haben, in unserer Gemeinde Aufgaben zu übernehmen und so einen grossen Beitrag zum Funktionieren von unserem Dorf geleistet haben. Unser politisches System und unsere Infrastruktur würde nicht funktionieren, wenn es nicht Menschen gäbe, welche bereit wären, etwas für die Gemeinde zu tun. Vor allem in einer solch kleinen Gemeinde wie Wislikofen. Vor ca. 3 Wochen fand das Behördenessen unserer Gemeinde statt. Es wurden insgesamt 75 Einladungen versandt. Natürlich sind da auch Personen dabei, welche nicht direkt in Wislikofen wohnen, aber es gibt viele die auch mehr als ein Amt inne haben.

Diejenigen, welche heute verabschiedet werden, haben eine solche Funktion übernommen und möchten per Ende Jahr von diesem Amt zurücktreten. Wir möchten an dieser Stelle allen ganz herzlich danken.

**GA Guido Mattenberger** verabschiedet in der Folge die nachstehenden Personen:

*Ludwig Wenzinger* war während 20 Jahren Mitglied der Landwirtschaftskommission  
*Claire Tschan* war während 10 Jahren und 2 Monaten Schulzahnpflegehelferin  
*Franz Schmid*, Siglistorf war während 2 Jahren und 9 Monaten Betriebsbeamter-Stv. und vorher von 1986 bis 1994 Betriebsbeamter  
*Guido Rohner* war während 4 Jahren Steuerkommissions-Ersatzmitgliede  
*Siegfried Schweri* war während 4 Jahren Steuerkommissions-Ersatzmitglied  
*Vreni Wenzinger* war während 12 Jahren Stimmzählerin-Ersatz  
*Jürgen Hartwig* war während 4 Jahren und 3 Monaten Mitglied der Finanzkommission  
*Meinrad Schweri* war während 12 Jahren Mitglied der Schulpflege  
*Ueli Tschan* war während 12 Jahren Mitglied der Schulpflege

Alle Verabschiedeten erhalten ein Präsent der Gemeinde und den Applaus der Anwesenden.

*Eugen Rohner* hat als Stimmzähler demissioniert. Nach dem vergangenen Wahlherbst und nachdem sich Anita Laube nochmals als Gemeinderätin zur Verfügung gestellt hat, hat

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2001

---

sich auch Eugen Rohner entschieden, nochmals als Stimmzähler zur Wahl anzutreten. Diese Wahl wird im nächsten Jahr in die Wege geleitet. Vielen herzlichen Dank.

**GA Guido Mattenberger:** Auch im Gemeinderat gibt es einen Wechsel, welcher von uns so nicht erwartet wurde. *Silvia Amgarten* verlässt den Gemeinderat. Sie hatte die Ressort Kultur, Wasser, Abwasser und Friedhof betreut. Wie sie heute Abend bewiesen hat, hatte sie ihre Bereiche absolut im Griff und hat es wirklich gut gemacht. Wir alle aus dem Rat haben die Zusammenarbeit mit Silvia sehr geschätzt. Wir verlieren eine engagierte und kompetente Frau. Eine Frau, die bereit ist zuzupacken. Wir bedauern, dass sie aus persönlichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichtet hat und wünschen ihr an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft. (Silvia Amgarten erhält ein Präsent und Blumen unter dem herzlichen Applaus der Anwesenden) Der Nachfolger von Silvia Amgarten, Lukas Spuhler ist heute auch an der Gemeindeversammlung anwesend. Er wird ab 01. Januar 2002 dieses Amt übernehmen und im Rat weiterarbeiten.

Es war keine diskussionsfreudige Gemeindeversammlung heute. Es war somit wahrscheinlich alles gut erläutert. Vielen Dank, dass sie gekommen sind und sich die Zeit für die heutige Gemeindeversammlung genommen haben. Sei haben damit aktiv am Gemeindeleben teilgenommen.

Wir wünschen ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins 2002. Einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.10 Uhr.

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

***sig. Guido Mattenberger***

***sig. Agnes Baumgartner***